ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
Brandenburg
Regionalbüro Cottbus

Fotoprotokolle der Ideensammlungen „Transformation der Lausitz – Was kommt nach der Kohle“

von Daniel Häfner

Einleitung

„Was kommt nach der Kohle? Wie wollen wir in der Lausitz leben?“ waren die zentralen Fragen in insgesamt vier Workshops, die von Daniel Häfner in verschiedenen Kontexten und Rollen, u.a. für die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) Brandenburg, durchgeführt wurden.

Nach einer kurzen Einführung in die Thematik und den aktuellen Prozess des Strukturwandels wurden die Teilnehmenden gebeten, Hemmnisse für eine lebenswerte Lausitz zu benennen und Innovationen sowie Ideen zu beizutragen, wie diese überwunden werden könnten. Durch die Sammlung der Ideen auf Moderationskarten mussten die Vorschläge in der Komplexität deutlich reduziert werden – somit ergab sich aber die Möglichkeit, Häufungen besser darstellen zu können. Die Methode ist insgesamt also eher geeignet, Handlungsfelder und Dringlichkeiten zu identifizieren als einzelne Ideen bis zur Umsetzungsreife weiter zu entwickeln. Angelehnt an die Grounded Theory konnten unterschiedliche Dimensionen „geclustert“ werden, in denen sich die Vorstellungen und Ideen bewegten.

Überraschend an den Ergebnissen ist, dass teilweise bis zu 50% der Anmerkungen sich auf den Bereich der Partizipation und Zielsetzung im Rahmen des Strukturwandelprozesses sowie innovationsfreundlicher Verwaltung konzentrierten. Darüber hinaus überraschte die Dringlichkeit, mit der die Problematik der Bildung, insbesondere der Schulen im ländlichen Raum, angesprochen und benannt wurde.
Weitere Dimensionen, die spezifischen Handlungsfeldern entsprechen, sind: Mobilität, demografischer Wandel, Energie, Forschung, Wirtschaft, Landwirtschaft, Arbeit, (sorbische) Kultur, Natur und fehlende soziale Begegnungsorte in den Dörfern.

Im Folgenden sind die Sammlungen von Ideen und Vorschlägen fotografisch in chronologischer Reihenfolge der Workshops dargestellt. Mit insgesamt rund 200 Teilnehmenden dürfte es sich um den bisher insgesamt größten Versuch der Beteiligung am aktuellen Strukturwandelprozess in der Lausitz handeln.

Běła Woda (Weißwasser)

Der Workshop fand auf Einladung u.a. des Spinnerei e.V. am 23. April 2018 in Weißwasser statt. Nach einem kurzen Input zur Situation wurden die Teilnehmenden aufgefordert, Ideen und Probleme zum Strukturwandel zu äußern. Auf roten Moderationskarten wurden Probleme und Herausforderungen formuliert und auf grünen Innovationen/Ideen zur Überwindung der Probleme gesammelt. Die zehn Teilnehmenden hatten 20 Minuten Zeit, jeweils maximal drei Moderationskarten (rot und grün) zu nutzen. Danach erläuterten die Teilnehmenden ihre Ideen und ordneten die Karten selbst zu Problemfeldern (Clusterung).[1]

Insbesondere beachtlich ist, dass sich die gesamte linke Seite des Fotos mit Fragen von Partizipation/Teilhabe/Innovationsfreundlichkeit von Behörden befasst. Auf der rechten Seite stechen die Themen Mobilität/demografischer Wandel und Bildung (Schule) hervor.

Abbildung 1 Ergebnisse des Workshops in Weißwasser, auf roten Moderationskarten wurden Hemmnisse, auf grünen Ideen und Innovationen gesammelt.

[1] Die Anhäufung von Themen entspricht der Bedeutung in der Wahrnehmung der Teilnehmenden. Methodisch ist festzuhalten, dass dieses Vorgehen der Grounded Theory am nächsten kommt. Die Dimensionen der folgenden Workshops wurden ausgehend von diesem Workshop und den Ergebnissen des Workshops in Proschim gebildet (nicht chronologisch).

Zły Komorow (Senftenberg)

Der Workshop in Senftenberg, respektive die Ideensammlung dort, schloss an einige Inputs von Daniel Häfner (u.a. BTU Cottbus-Senftenberg) und Jörg Staude (Klimajournalist) an. Die Teilnehmenden aus dem Publikum sollten Probleme und Innovationen benennen; diese wurden durch Cathleen Bürgelt (RLS Brandenburg) aufgezeichnet. Organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann von der RLS Lausitz. Insgesamt nahmen rund 70 Interessierte teil.

Beachtlich ist, dass sich auch hier viele der Anmerkungen (auf der linken Seite des Fotos) auf Ziel und Prozess des Strukturwandels beziehen.

Abbildung 2 Gerd-Rüdiger Hoffmann, Jörg Staude und Matthias Löhr (wirtschaftspolitischer Sprecher der LINKEN im Landtag Brandenburg) (v.r.n.l.).

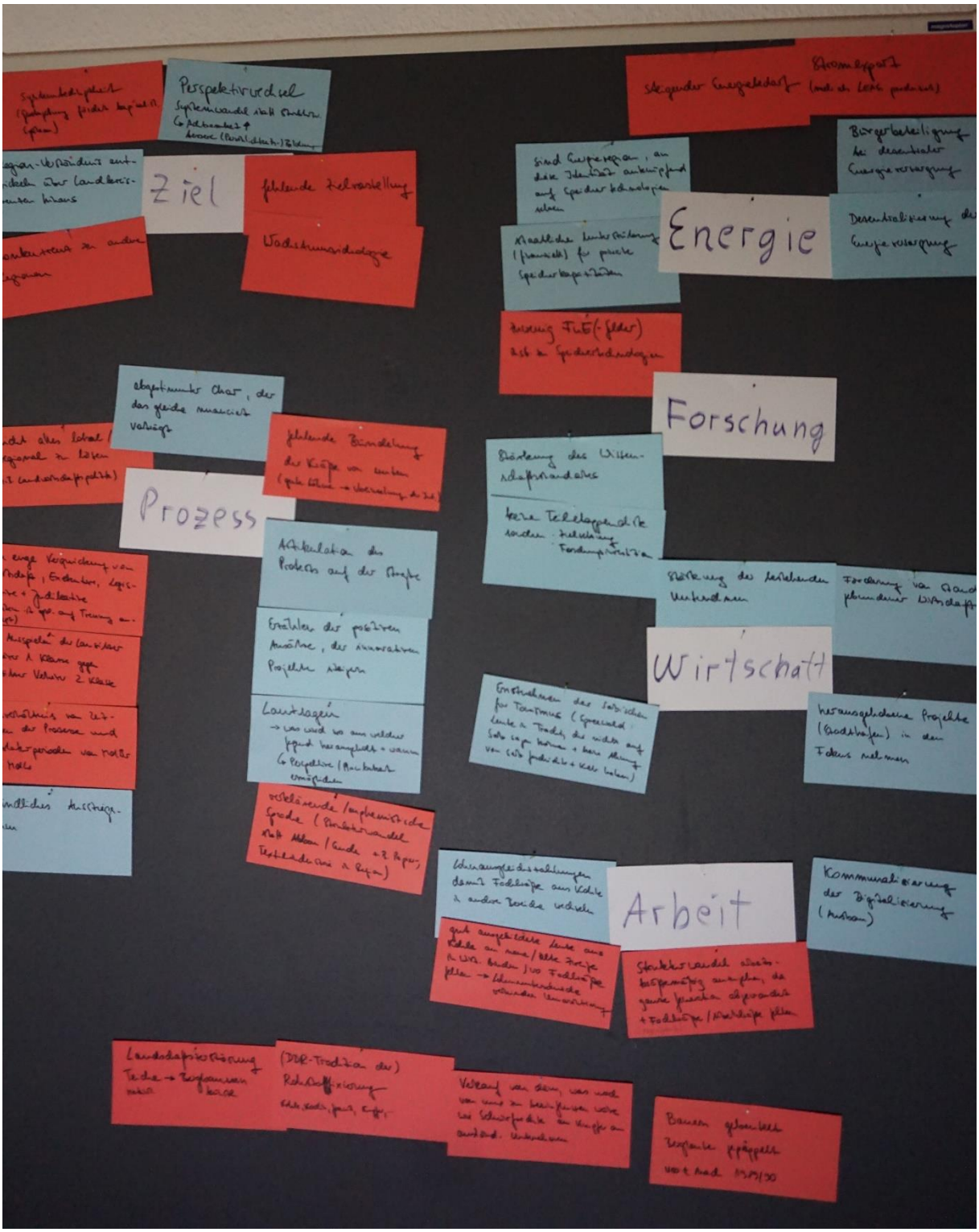

Abbildung 3Ergebnisse des Workshops in Weißwasser, auf roten Moderationskarten wurden Hemmnisse, auf blauen Ideen und Innovationen gesammelt (aufgezeichnet von Cathleen Bürgelt, RLS Brandenburg).

Chórice (Göritz bei Drebkau)

„Zukunft.Lausitz.Denken - Was kommt nach der Kohle? Wie wollen wir in eigentlich leben?“ lautete der Titel des Workshops in Göritz am 27.10., 15.00 bis 18.00 Uhr. Dieser fand auf einem Festivalgelände statt, auf dem beispielsweise das Festival „Wilde Möhre“ durchgeführt wird. Von den 17 Teilnehmenden stammten deshalb viele aus der Kreativszene/-wirtschaft, aber auch zwei Stadtverordnete aus Drebkau waren dabei, sowie ein Vertreter des Sorbischen Institutes. Auf Grund der Kälte im Veranstaltungsraum verlagerte sich der Workshop ans Lagerfeuer – weshalb die Ideensammlung auf Moderationskarten schwerer möglich war. Schwerpunkte der Ideen lagen hier insbesondere auf den fehlenden sozialen Möglichkeiten der Begegnung in den Dörfern und der Bedeutung der Kultur(-wirtschaft).

Abbildung 4 Workshop am Lagerfeuer in Göritz

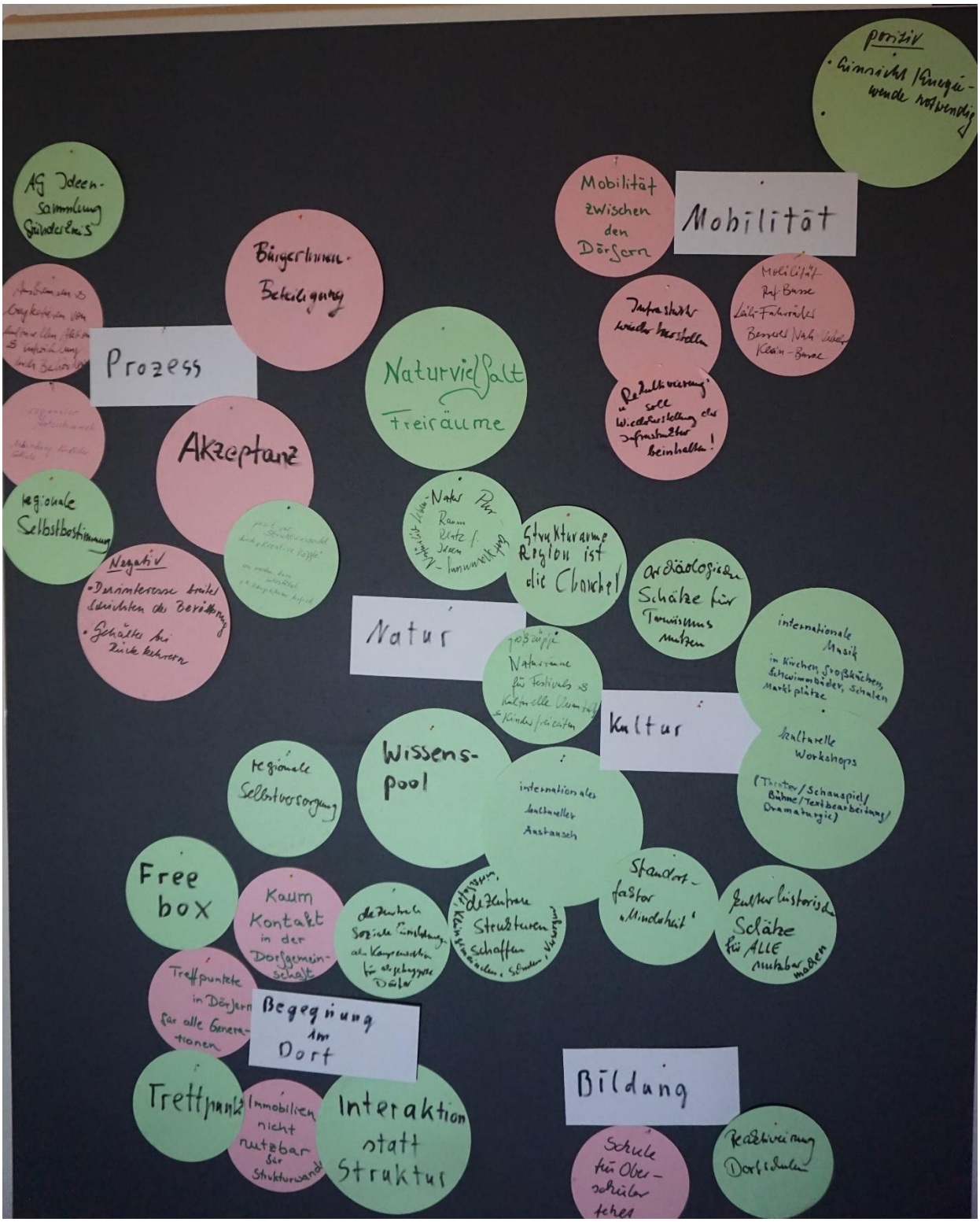

Abbildung 5 Ergebnisse des Workshops aus Göritz, die Farbgebung rot für Probleme, grün für Lösungen wurde nicht durchgehend eingehalten, die beschrifteten Moderationskarten wurden um wesentliche Punkte der Diskussion ergänzt.

Prožym (Proschim)

Im Rahmen des traditionellen Treffens der Kohlekritiker fand am Reformationstag (31.10.2018) im Anschluss an eine Andacht und eine Protestwanderung ein Podiumsgespräch im Kulturhaus von Prožym statt. Organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann von der RLS Lausitz, es sprachen Hannelore Wodtke (Mitglied der Kohlekommission), Daniel Häfner (u.a. BTU Cottbus-Senftenberg) und Jörg Staude (Klimajournalist). Im Anschluss an die rund 10minütigen Inputs konnte das Publikum Ideen einbringen, die Marcel Langer (Sorbisches Institut) aufgezeichnet und geclustert wurden. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, weitere Ideen der mehr als 100 Teilnehmenden auf Moderationskarten zu vermerken und an Moderationswänden zuzuordnen.

Beachtlich ist hier, dass zum einen auch rund 25% der Ideen und Anmerkungen auf den politischen Prozess des Strukturwandels abzielen. Darüber hinaus waren aber auch die Handlungsfelder Landwirtschaft, Pflege/Care und Natur besonders relevant. In der Diskussion wurde das Thema der Schulen leidenschaftlich diskutiert.

Abbildung 6 Ideensammlung nach dem Podiumsgespräch.

Abbildung 7 Ergebnisse der Ideensammlung in Proschim, Teil 1

Abbildung 8 Ergebnisse der Ideensammlung in Proschim, Teil 2

ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG

Brandenburg
Regionalbüro Cottbus

75% der Workshops wurden mit Mitteln und Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, insbesondere durch die Regionalbüros Lausitz und Cottbus, durchgeführt. Des Weiteren wurden die Veranstaltungen durch den Verein „Eine Spinnerei“ und das sorbische Institut unterstützt. Kontakt: cottbus@bbg-rls.de